

Hausbesuch bei der New Challenge Company

Das Theater Klingnau bietet mit «Top Dogs» einen Einblick in die wundersame Welt der Manager.

KLINGNAU (chr) – «Sie haben heute Gelegenheit, uns zuschauen bei Arbeit», sagt die als Service-Mitarbeiterin in weisser Bluse und schwarzem Gilet gekleidete Frau mit italienischem Akzent. Der schwarze Vorhang wird gelüftet und das Publikum darf vom Restaura-tions-Teil in den Theaterraum wechseln. Die Bühne ist in der Mitte, die Sitzplätze der Zuschauer sind links und rechts davon angeordnet. Auf einer weissen Wand läuft gerade «Aktionärs TV». Nachdem das Publikum seine Plätze eingenommen hat, marschieren die Herren im Anzug, die Damen im Deuxpièces auf. Sie bedienen sich am Buffet mit Kaffee und Gipfeli und stellen sich in einer Reihe auf.

Im vom Schweizer Autor Urs Widmer geschriebenen Stück geht es um entlassene Manager, die in der «New Challenge Company» aufeinandertreffen. Sie erzählen dabei von ihren Erlebnissen nach dem Jobverlust. Wie es ist, als «Top Dog» nun plötzlich ohne Arbeit dazustehen. Am Anfang versuchen sie, das Ganze zu überspielen, doch nach und nach kommen die Menschen hinter den Managern zum Vorschein.

«Leute, die Gas geben können»

«Ich habe dem Theaterverein zwei Vorschläge gemacht», erzählt Regisseur Werner Bodinek im Gespräch vor der Vorstellung, «Romeo und Julia oder Top Dogs». Der Profischauspieler und erfahrene Theatermacher war bereits in früheren Jahren in Klingnau als Regisseur aktiv und kennt deshalb den Verein. «Das Engagement der Leute hier ist ausserordentlich gross, wir haben ein intensives halbes Jahr hinter uns.» Nicht nur der Text sei anspruchsvoll, es stecke auch viel Schauspielarbeit dahinter. «Das sind Leute, die Gas geben können», lobt Bodinek. Für die Klingnauer Aufführung wurde eine Mundartfassung gewählt, die von einer Theatergruppe aus dem luzernischen Ruswil stammt. «Und wir haben ein paar Rollen eingebaut», sagt Bodi-



Die entlassenen Manager beim «Gipfeltreffen».

nek. Zwischen den Managern tauchen ein paar «normale» Angestellte auf, wie die eingangs erwähnte Service-Mitarbeiterin oder der Hauswart, der ungeachtet der Übungen der Manager seelenruhig den Raum ausmisst. Das Thema des abgehobenen Managers, der auf dem Boden der Realität ankommt, ist auch 20 Jahre nach der Erstaufführung topaktuell. Mit tosendem Applaus bedankte sich das Publikum am Ende der Vorstellung für die herausragende Leistung des Ensembles.

Hair Manager und Face Design

Nicht nur das Stück selber überzeugte, auch das Ambiente im alten Kellergewölbe. Wie jedes Jahr ist die Dekoration und die Gastronomie im Propsteikeller auf das Stück abgestimmt. Entsprechend sind die Menükärtchen mit «New

Challenge Company» angeschrieben; das Publikum ist also nicht in irgendeiner Festwirtschaft, sondern in der edlen NCC-Kantine zu Besuch. Auch im Hintergrund sind Manager aktiv, wie dem Theaterprogramm zu entnehmen ist. Nicht eine Coiffeuse, sondern ein «Hair Manager» kümmert sich um die Haare der Schauspieler, ebenso gibt es ein «Department of Face Design», ein «Technical Engineering» oder ein «Head of Food & Beverage».

Nach der erfolgreichen, bis auf den letzten Platz ausverkauften Premiere vom Samstag folgen an den nächsten Wochenenden noch neun weitere Vorstellungen im Propsteikeller Klingnau. Dernière ist am 8. April. Wegen der grossen Nachfrage wird voraussichtlich noch eine Zusatzvorstellung eingeplant. Infos unter www.theaterklingnau.ch.



Regisseur Werner Bodinek und sein Ensemble geniessen den Schlussapplaus.